

ist sachlich ebenso unbegründet, wie bei der Beschwerde zum Thema Fernwärme. Gerade so gewählt, dass möglichst vor der Wahl keine Ablehnung mehr erfolgen kann. Frei nach dem Motto: Hauptsache mit Dreck werfen, irgendetwas wird schon am OB hängen bleiben. Der Antragssteller ist nachweislich, siehe einschlägige Facebook-Einträge von Herrn Burkhardt, aus dem Umfeld eines Gegenkandidaten.

Man darf die Frage stellen, warum diese Beschwerden über Themen, die bereits eine ganze Zeit zurückliegen, jetzt im OB-Wahlkampf erfolgen? Ein Schelm, der dabei Böses denkt? Es ist nur zu offensichtlich, dass hier ein unfaires Mittel des Wahlkampfes gewählt wird, um dem Amtsinhaber zu schaden. Offensichtlich haben die Gegner von OB Lütznert nur wenige oder gar keine stichhaltigen Gründe, um OB Lütznert auf der Ebene der sachlichen Argumentation zu begegnen. Im Übrigen war OB Lütznert der einzige Bewerber, der im Wahlkampf ohne persönliche, unsachliche Angriffe gegen die Mitbewerber ausgekommen ist. Eine Größe, die die Herren Dr. Belz und Söhner leider bisweilen vermissen lassen und die Frage aufwirft, ob das ihr Stil als Bürgermeister wäre.

Florian Böttinger, Böblingen

Fehlende Transparenz

zu: **Böblinger OB-Wahl**

Seit der Erhöhung der Fernwärmepreise im Jahr 2015 hat sich der Konflikt zwischen Kunden, den Stadtwerken und der Stadt Böblingen zugespitzt. Insbesondere für die zwangsgeschlossenen Bewohner auf der Diezenhalde und im übrigen Satzungsgebiet. Fehlende Transparenz, die Privatisierung der Stadtwerke im Jahr 2012 und ein fehlendes Fingerspitzengefühl des OB im Umgang mit dem Konflikt sind die Ursachen. Der OB zeigte sich weitgehend resistent im Dialog mit der IG Fernwärme. Auch entzog er sich einer Sachdiskussion im letzten Jahr im Kreissparkassen-Forum. Er schaffte es nicht, in seiner Rolle als OB und Aufsichtsratsvorsitzender eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen oder wenigstens einen Lösungsweg vorzuschlagen.

Es wunderte mich sehr, dass der OB in Dagersheim sagte, dass er auch einen Gemeinderatsbeschluss zur Rückabwicklung befürworte. Eine Rückabwicklung braucht aber eine Bewertungsbasis. Diese hat bis heute niemand. Und: Natürlich muss man sich an die Beschlüsse des Gemeinderats halten. Aber was ist eigentlich seine Haltung? Was möchte er mit den Stadtwerken erreichen und welchen Weg möchte er gehen? Dies wurde leider seit dem Jahr 2015 nie klar.

Weil viel Vertrauen zerstört wurde, möchte ich zügig eine professionelle Schlichtung zwischen IG Fernwärme, Stadtwerken und der Stadt einleiten und im Anschluss die nächsten Schritte zur Preisgestaltung im Satzungsgebiet diskutieren. Zusätzlich kann ich mir vorstellen, dass der Gemeinderat eine unabhängige Person in den Aufsichtsrat entsendet. Dies sind die einzigen sinnvollen Schritte, um jetzt zügig zu Klarheit und Transparenz zu gelangen.

Dr. Stefan Belz, Böblingen, OB-Kandidat

Hauptsache mit Dreck werfen

zu: **Böblinger OB-Wahl**

In den letzten Tagen vor der Wahl zum Oberbürgermeister in Böblingen nimmt der Wahlkampf immer mehr an Fahrt auf. Dass dabei jeder für seine Punkte wirbt, ist der gute Ton eines Wahlkampfes. Leider gibt es aber auch eine Reihe von Misstönen. Als sehr befremdlich empfinde ich, dass versucht wird, Amtsinhaber Wolfgang Lütznert mit immer neuen Dienstaufsichtsbeschwerden zu schaden.

Eine erste Beschwerde, die zu Beginn des Wahlkampfes von der IG Fernwärme beim Regierungspräsidium (RP) eingereicht wurde, wurde jetzt als unbegründet abgewiesen. Man wird den Eindruck nicht los, als wolle hier jemand alte Rechnungen begleichen. Kaum ist diese eine Dienstaufsichtsbeschwerde vom Tisch, flattert die nächste Beschwerde - dieses Mal wegen des Penny-Markts - beim RP ins Haus. Der Zeitpunkt